

## UNESCO-Biosphärenreservate

Biosphärenreservate sind von der UNESCO anerkannte Modellregionen mit dem Ziel, Landschaften und Lebensräume sowie die Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Lebensgemeinschaften zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige wirtschaftliche und soziokulturelle Entwicklung zu erproben. Durch eine nachhaltige regionale Wirtschaft tragen sie zur besseren Wertschöpfung bei. Während es in Nationalparks um den Schutz natürlicher Prozesse auf großer Fläche geht, steht in Biosphärenreservaten der nachhaltig wirtschaftende Mensch im Vordergrund.



Aktive Beteiligung der Bevölkerung © Silke Wissel/LKN.SH



Sie sind in drei Zonen gegliedert: In der Kern- und der Pflegezone liegt der Fokus auf dem Schutz der Natur. In der Entwicklungszone soll das Leben und Wirtschaften für Natur, Umwelt und Mensch gleichermaßen tragfähig ausgerichtet sein und dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen umzusetzen. Die aktive Beteiligung der lokalen Bevölkerung ist eine wichtige Grundlage der Umsetzung der Biosphärenreservats-Idee. Weltweit gibt es 714 UNESCO-Biosphärenreservate in 129 Ländern (Stand 2020). Das Weltnetz der Biosphärenreservate dient als internationale Austauschplattform, um Wissen, Erfahrungen und gute Beispiele miteinander zu teilen und voneinander zu lernen.

## Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen

Das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer ist seit 1990 von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt und erstreckt sich über 4.431 km<sup>2</sup> von der dänischen Grenze bis zur Elbmündung. Die Kern- und Pflegezonen entsprechen den Schutzzonen 1 und 2 des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Eine Entwicklungszone kam 2004 mit der Erweiterung um die fünf großen, bewohnten Halligen Gröde, Hooge, Langeneß, Oland und Nordstrandischmoor dazu. Als „Biosphäre Halligen“ setzen sich die Halligleute seither mit unterschiedlichsten Projekten dafür ein, ihren einzigartigen Lebensraum so zu erhalten und zu entwickeln, dass er für sie und kommende Generationen sicher und lebenswert ist.

Die Insel Pellworm machte sich 2019 auf den Weg, um ebenfalls Teil der Entwicklungszone des Biosphärenreservats zu werden. Die Entwicklung der „Biosphäre Pellworm“ wird seither von Gemeinde, Bevölkerung und Nationalparkverwaltung gemeinsam vorangetrieben. Mit einem Beschluss der Gemeindevertretung im März 2021 beauftragte Pellworm die Nationalparkverwaltung, den entsprechenden Antrag bei der UNESCO in die Wege zu leiten.

Pellworm aus der Vogelperspektive © Ra Boe wikimedia.org CC-BY-SA 3.0



Die Biosphäre Pellworm im Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen © Nationalparkverwaltung, 2021

Titelbild: © BTE



**Herausgeber:**  
LKN.SH | Biosphärenreservatsverwaltung  
Schlossgarten 1, 25832 Tönning  
www.nationalpark-wattenmeer.de

Gemeinde Pellworm  
Uthlandstraße 1, 25849 Pellworm



Das Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen vom Nationale Naturlandschaften e.V.: [www.nationale-naturlandschaften.de](http://www.nationale-naturlandschaften.de)

**Text und Layout:**  
BTE Tourismus- und Regionalberatung  
www.bte-tourismus.de  
Stand Jan. 2021

ERWEITERUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATES

## Rahmenkonzept für Pellworm



Biosphärenreservat  
Schleswig-Holsteinisches  
Wattenmeer und Halligen



## Unser Gebiet Pellworm

Die Insel Pellworm liegt mitten im UNESCO-Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen. Fast 1.200 Menschen wohnen auf der 37 km<sup>2</sup> großen Insel.

Landwirtschaft, Tourismus und die Erzeugung erneuerbarer Energien sind wichtige Wirtschaftszweige. Auch Krabbenfischerei wird hier aktiv ausgeübt. Pellworm ist Brut- und Rastgebiet für viele Vogelarten, hat einen hohen Anteil an Ökolandbau und hohe Tierwohlstandards, erzeugt mehr Strom aus Wind, Sonne und Biomasse, als die Insel verbraucht, und hat auch bei sich wandelnden Rahmenbedingungen ihre Ursprünglichkeit und ihre nordfriesische Identität bewahrt.

Mit einem bunten Strauß an Ideen, einem klugen Blick für Entwicklungspotenziale und vielen engagierten Menschen hat sich die Insel als „Biosphäre Pellworm“ zum Ziel gesetzt, die Zukunft der Insel gemeinsam und nachhaltig selbst zu gestalten und auch bei schwierigen Themen gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die nach Pellworm passen.

Gemeinsam und nachhaltig für Pellworm © BTE, Hartmut Schulz, flickr.com



Natur- und Insektenschutz auf Pellworm © Silke Wissel/LKN.SH, Andreas Hänel

## Unsere Strategie auf Pellworm

Seit 2016 wird auf der Insel Pellworm der Beitritt zur Entwicklungszone des Biosphärenreservats diskutiert und befördert. Dafür wurde 2020 ein Rahmenkonzept erarbeitet, das die nachhaltige Entwicklung der Insel Pellworm in Form von Leitbildern, Entwicklungszielen und Projekten aufzeigt.

Die einzigartige Landschaft, die Besonderheiten der Kultur, der Landwirtschaft und der Natur, das Engagement der Inselbevölkerung sowie die Pionierrolle Pellworms bei der Erzeugung erneuerbarer Energien, werden neben vielen anderen Aspekten in diesem Rahmenkonzept dargelegt. In dem Konzept bekennt sich Pellworm zu einer ganzheitlichen und nachhaltigen Entwicklung der Insel. Dabei sollen die Ursprünglichkeit und die regionalen Besonderheiten der Insel erhalten und gleichzeitig immer wieder Neues gewagt werden.

## Unser Weg auf Pellworm

Die Pellwormerinnen und Pellwormer setzen sich im Rahmen der „Biosphäre Pellworm“ mit viel Zeit und Energie für die nachhaltige Entwicklung ihrer Gemeinde als Teil der Biosphäre ein. In über 20 Biosphärenprojekten bringen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte ein breites Spektrum an Themen voran. Die Projekte repräsentieren eindrücklich das große Potential der Insel, die Vielfalt des

## Handlungsfelder und Projekte für die „Biosphäre Pellworm“

als zentrales Ergebnis des Rahmenkonzeptes für Pellworm zur Erweiterung des Biosphärenreservates um die „Biosphäre Pellworm“



© BTE

Pellwormer Lebens sowie die starke Verbundenheit der Pellwormerinnen und Pellwormer mit ihrer Heimat.

Beispielhaft dafür ist die **Inseldachmarke Pellworm**, die nicht nur für den Tourismus, sondern auch für Pellwormer Produkte und Dienstleistungen entwickelt wird und Einheimische und Gäste anregen soll, diese zu kaufen. Oder auch die **Runden Tische „Naturschutz“** und **„Landwirtschaft-Mensch-Natur“**, bei denen aus verschiedenen Perspektiven auch übergreifende Fragen diskutiert werden und Vertreterinnen und Vertreter von der Insel und vom Festland mitwirken.

Das Thema Insektenschutz wird mit einer Reihe von Initiativen zur Förderung von Habitaten und Blühangeboten im Rahmen der **„Insektenfreundlichen Insel“** bearbeitet. Das **Projekt „Sterneninsel Pellworm“**, bei dem die Insel die Zertifizierung als Sternenpark anstrebt, unterstützt die Ziele des Natur- und Insektenschutzes und trägt zur touristischen Attraktivitätssteigerung der Insel und zur Stärkung der Vor- und Nachsaison bei.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.gemeinde-pellworm.de/biosphäre](http://www.gemeinde-pellworm.de/biosphäre)

